



Richard David Precht im Frankfurter Kunstverein

Transformation der Dinge – Transformation der Gesellschaft

Die Welt ist aus den Fugen. Brauchen wir gesellschaftliche Zukunftsmodelle?

Öffentliches Gespräch

- Datum/ Uhrzeit:** Donnerstag, 9. Februar 2017, 19 Uhr
Ort: Frankfurter Kunstverein, Markt 44, 60311 Frankfurt
Es sprechen: David Precht (Philosoph und Publizist)
Edith Lange (Journalistin)
Franziska Nori (Direktorin Frankfurter Kunstverein)

Der Frankfurter Kunstverein lädt im Kontext der aktuellen Ausstellung *Atchilhtallah* zu einer Diskussionsveranstaltung mit Richard David Precht ein.

Thema: Wie bewertet Richard David Precht die aktuellen politischen und technologischen Umwälzungen? Können gesellschaftliche Zukunftsvorstellungen noch entwickelt werden – Visionen, die weder autoritär sind noch pessimistisch die Gegenwart fortschreiben?

Wir erleben eine Zeit großer Umbrüche und Verwerfungen – von Zeitenwende ist die Rede, von epochalen Veränderungen. Aktuell erleben wir auf der politischen Bühne Akteure, die unsere bis gerade noch sicher geglaubte westliche, demokratische Welt massiv bedrohen. Nicht nur die Geschehnisse in Amerika werden die existierende Ordnung herausfordern, auch alle rückwärtsgewandten Populisten und Nationalisten in Europa, inklusive der Entwicklungen extremer Positionen in Deutschland bedrohen den erreichten zivilisatorischen Fortschritt.

Hintergrund ist die wirtschaftliche Globalisierung und die rasante technologische Entwicklung – beide verändern das Leben radikal, mit der Tendenz immer mehr



Menschen arbeitslos zu machen. Die ohnehin weit verbreitete wirtschaftliche Ungleichheit verschärft sich kontinuierlich, Internetplattformen erzielen enorme Profite mit globaler Kundschaft ohne viele Menschen zu beschäftigen. Große soziale Ungerechtigkeiten entstehen – Kapitalismus und Demokratie, das scheint nicht mehr so gut zu funktionieren, seit die Politik in den westlichen Ländern von den Märkten dominiert wird. Aber demokratische Gesellschaften brauchen ein Mindestmaß an sozialer Gerechtigkeit und Chancengleichheit.

Stephen Hawking hat vor sozialer Ungleichheit gewarnt und gesagt, „dass wir gerade am gefährlichsten Zeitpunkt der Menschheitsgeschichte stehen und fordert:“ Zeit also, das Ruder herumzureißen und neue Konzepte dafür zu entwickeln, wie es weiter gehen könnte.“

Eric van Hove hat das mit seiner Ausstellung, *Atchilihtallah – Transformation der Dinge* bereits getan. Ihm ist es gelungen, die Kunst zu einem Versuchsfeld gesellschaftlicher Visionen zu machen. Er nennt es „Hybridisierung“ – sich die Dinge aus verschiedenen Produktionsepochen und Kulturen neu anzueignen und in Gemeinschaft etwas Neues daraus zu entwickeln. Ein kleines utopisches Licht. Geht doch, scheint die Ausstellung zu vermitteln, ein Zukunftsentwurf.

Richard David Precht formuliert es so: „Wer keine Visionen, keine Vorstellungen von gesellschaftlicher Zukunft hat, muss sich nicht wundern, wenn die Leute auf Vorstellungen der Vergangenheit zurückgreifen.“ Dennoch ist seine Grundposition sehr optimistisch, es werde zwar große Verwerfungen geben, schätzt er, aber letzten Endes lasse sich der zivilisatorische Fortschritt nicht aufhalten. Es gäbe kein historisches Zurück.

Durch die Diskussion führen Franziska Nori, Direktorin des Frankfurter Kunstvereins, und Edith Lange, Journalistin. Fragen des Publikums werden am Ende der Gesprächsrunde aufgenommen.

FRANKFURTER
KUNSTVEREIN



Eric
van
Hove

11. Nov. 2016
12. Feb. 2017

ATCHILINTALLAH
Von der Transformation der Dinge

Kurzbiografie Richard David Precht

Der Philosoph und Publizist Prof. Dr. Richard David Precht (* 1964, Solingen) beschäftigt sich in seinen Sachbüchern mit Fragen zur heutigen Gesellschaft und ihren zukünftigen Herausforderungen. Seit 2012 moderiert er die Philosophiesendung *Precht* im ZDF und ist Mitherausgeber der Zeitschrift für Wirtschaftsethik *agora42*. Gedanken zur Verteilungsgerechtigkeit und Warnungen vor der wachsenden Kluft zwischen Arm und Reich haben ihn zu einer wichtigen Stimme in der öffentlich geführten Debatte gemacht. Er hat eine Honorarprofessur an der Leuphana Universität Lüneburg inne und lehrt Philosophie und Ästhetik an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. Er ist bekannt geworden als Autor sehr erfolgreicher populärwissenschaftlicher Bücher wie zum Beispiel „Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?“ (2007) oder „Erkenne die Welt – eine Geschichte der Philosophie 1“ (2015). Seine neuste Publikation „Tiere denken – Vom Recht der Tiere und den Grenzen des Menschen“ (2016) avancierte schon kurz nach Erscheinen zum Sachbuch-Bestseller.

Eintrittspreis: 8 Euro

Mitglieder und Ermäßigte: 6 Euro



Der Philosoph und Publizist Prof. Dr. Richard David Precht. © Amanda Berens

PRESSEKONTAKT: Jutta Käthler

Frankfurter Kunstverein, Steinernes Haus am Römerberg, Markt 44, 60311 Frankfurt am Main
Mobil: +49.177-3079301, Tel.: +49.69.219314-30, Fax: +49.69.219314-11; E-Mail: presse@fkv.de



Richard David Precht im Frankfurter Kunstverein
Transformation der Dinge – Transformation der Gesellschaft
Öffentliches Gespräch

Wegen der begrenzten Anzahl von Sitzplätzen, bitten wir Sie um Ihre vorzeitige
Akkreditierung. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und danken für Ihre Rückantwort per
E-Mail an presse@fkv.de oder per Fax an +49-69-219314-11.

- Ich nehme teil.
- Ich werde von _____ Personen begleitet.
- Ich nehme nicht teil.

Name:

Medium/Institution:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon/Fax:

E-Mail:

PRESSEKONTAKT: Jutta Käthler

Frankfurter Kunstverein, Steinernes Haus am Römerberg, Markt 44, 60311 Frankfurt am Main
Mobil: +49.177-3079301, Tel.: +49.69.219314-30, Fax: +49.69.219314-11; E-Mail: presse@fkv.de